

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pf.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottella.

Nummer 46

Sonntag, den 19 April 1914

15. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Schule zu Ottendorf.

Es wird nochmals hierdurch aufmerksam gemacht, daß die **Zudertäten**, die bei der Aufnahme der schulpflichtigen Kinder verteilt werden sollen, nicht größer als 50—55 cm sein dürfen.

Ottendorf-Ottella, den 18. April 1914.

Der Schuldirektor.

Straßensperrungen.

Wegen vorzunehmender Beschotterungsarbeiten werden in Ottendorf-Moritzdorf für allen Fahrverkehr gesperrt:

1. der Ottendorf-Moritzdorfer Kommunikationsweg vom **18. bis mit 22. April d. J.**

2. der Moritzdorf-Wärschnitzer Kommunikationsweg vom **20. bis mit 23. April d. J.**

Der Fahrverkehr wird zu 1 über Seifersdorf und zu 2 auf Flügel C oder Rosenweg verwiesen.

Zuwiderhandlungen werden nach den einschlagenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark ev. mit Haft geahndet.

Ottendorf-Moritzdorf, den 14. April 1914.

Der Gemeindevorstand.
Richter.

Derthiges und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, 16. April 1914.

7. Der Vormittagsgottesdienst in unserm Gotteshaus beginnt nun wieder, wie üblich vormittags 9 Uhr, worauf noch an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht wird. Die für morgen, Sonntag, angeordnete Urtierredung mit den Jünglingen wird auf nächsten Sonntag verschoben.

— Theater im Gasthof zum schwarzen Ros. Am Mittwoch geht in Ottendorf der Operettenspieler: „Die Tangoprinzessin“ über die Bretter. „Die Tangoprinzessin“, eine dreitägige Operettenspieler mit der Musik von Jean Gilbert, unternahm in kurzer Zeit einen wahren Triumphzug über alle Operettenbühnen Deutschlands. Sie zeichnet sich vor allen Dingen durch seine einschmeichelnden predeklarierten Weisen aus, die schon „vollständig“ geworden sind, so daß dieselben nicht nur von Großen gesungen, sondern auch von kaum drei Räte hohen Jungens auf der Straße heruntergerufen werden. „Die Tangoprinzessin“ ist gewürzt mit trefflichem Operettentanz und verschafft dem Besucher und Hörer stimmungsvolle Stunden heiterer Muse. Auf die am Mittwoch abend vor sich gehende Aufführung die 8 1/2 Uhr beginnt, weisen wir besonders hin. (Ales Näheres siehe im Inserat der heutigen Nummer)

— Der Benz ist da! Schon legt sich ein lichtgrüner Schleier über Feld und Flur. an Büschen und Bäumen sieht man junge, frische Triebe. Blanke Käfer wäghen sich aus der Erde hervor. Vorwichtige Mücken schwärmen in der herben Luft, und darüber blaut ein frühlingzarter Himmel. — Auch der Mensch feiert in dieser Zeit eine Art Wiedergeburt. Lungen und Herz füllen sich mit neuer Kraft. Die gesteigerte Lebensaktivität äußert sich u. a. in größerem Appetit. Da greift man gern zu den bewährten Maggi's Suppen, die so rasch und mühelos zu kochen sind. Eine wohlschmeckende, warme Suppe, selbst nahrhaft, bereitet zugleich den Magen wohlthuend vor für die nachfolgende Kost. Sie ist deshalb die beste Grundlage jeder Mahlzeit.

Dresden. 12500 Mark veruntreute der seit dem 15. April städtische Buchhalter Willy Gaido Rudolf Köhlig, am 3. September 1892 in Dresden geboren. Köhlig ist etwa 1,70 m groß, schlank, hat mittelgroßes Haar und

kleinen kurzgeschnittenen Schnurrbart, graublaue Augen, große, etwas nach rechts schief Nase, absteigende Ohren, längliches, schmales blaßes Gesicht. Bekleidet war er zuletzt mit dunklem Herbstüberzieher dunkelblauem Jackett schwarz und weckstreifiger Hose, schwarzen Schnürschuhen, hellgrauem Filzboot mit blauem Bande. Der Flüchtige war hier bei einem Dresdner Viehhändler namens Weber in Stellung. Er hat das Geld, bestehend in 12 Tausendmarktscheinen und einem 500 Mk. schein mittels eines gefälschten Briefes, dem er die Unterschrift seines Prinzipals Weber gab, bei der Bankfiliale auf dem sächsischen Schlachthof abgehoben. Da Weber mit der Bankfirma in Geschäftsverbindung stand und dort großes Guthaben hatte, so hat die Bank an der Unterschrift nicht gezwifelt und berechnigt dem Köhlig das Geld ausgezahlt. Mit diesem ist Köhlig dann flüchtig geworden.

— Die dritte Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts verhandelte am Mittwoch gegen den 18 Jahre alten Dienstknecht und Fährer Rudolf Gabel wegen schweren Diebstahls und Nahrungsmittelentwendung. Der Angeklagte ist trotz seines Alters bereits in Berlin wegen Diebstahls mit zwei Monaten Gefängnis bestraft worden. Gabel war früher in Riedersdorf bei Moritzdorf in der Anstalt Riedersdorf untergebracht. Während der Nacht zum 10. Dezember vorigen Jahres stahl der Angeklagte daselbst mittels Entsteigens und Einbruchs ein Paar Seifel und Kleidungsstücke im Werte von mindestens 19 Mark, sowie aus einem verschlossenen Keller des Kochhauses, auch unter erschwerenden Umständen, ein Stückchen Butter im Werte von 70 Pf. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis und vier Wochen Haft.

Baugen. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung den Umbau der Bergwirtschaf auf dem Gornetob beschlossen und für Einrichtung einer Gornetobhauses und Umbauen über 13500 Mark bewilligt. Für weitere Erneuerungen des alten Bergrestaurant sind weitere 10500 Mark notwendig. Ferner beschloß das Kollegium einstimmig, für die neu zu errichtende Automobillinie Baugen—Romens—Rönigsdorf eine Autohalle nebst Wartsaal und einer Chauffeurwohnung 25000 Mark und zur Garantieumgebung einen Betrag von 25000 Mark zu bewilligen.

Hohenstein-Ernstthal. Sehr schlimme Folgen hatte am Mittwoch mittag ein Scherz an sich die beiden Zimmermannskinder:

Bohne und Köhler aus dem Ortsteil Hüttengrund auf dem Neubau des Geschäftshauses der Firma J. G. Köhler erlaubten. Sie füllten eine Flasche mit Weisalkal und Wasser und verschlossen diese. Bohne nahm diese Flasche nochmals in die Hand. In demselben Augenblick explodierte sie. Die Wirkung war fürchtbar. Bohne wurde durch die Glassplitter das Nasenbein vollkommen zerschlagen und die Kinnlade und der Hals schwer verletzt. Dem daneben stehenden Köhler wurden die Glassplitter und der heiße Kalk ins Gesicht geschleudert, so daß es nicht ausgeschlossen ist daß er erblindet. Auch das Kinn und der Hals wurden ihm schwer verletzt. Dem Maurerlehrling Posern aus Tirschem wurde durch Glassplitter das Ohr durchgeschnitten.

Märlen St. Michaeln. Hier erreichte die durch die Gendarmerie im Auftrage der Kgl. Staatsanwaltschaft Zwida vorgeschickte Verhaftung des zuletzt in der Vorherrschen Fabrik angestellt gewesenen Buchhalters Junghans Russchen. Er soll größere Beträge von Spargeldern unterschlagen und auch schwere Urkundenfälschung verübt haben.

Freiberg. In der hiesigen Gegend ist vor einigen Wochen ein Mann festgenommen worden, der es verstand, unter dem Titel als Taubstummer aufzutreten und in sehr zahlreichen Fällen Mitleid zu erregen und seine Leinwandwaren zu unmaßlich hohen Preisen zu verkaufen. Der Mann operierte mit einer gefälschten Bescheinigung, ausgestellt vom Amtsrichter in Ottewiler am 5. 1. 1914, daß der Inhaber insofern blödsinnig Sprache und Gehör verloren habe, er der einzige Erzhörer seiner kranken Eltern sei und man ihm von seinen echt schließlichen Leinwandwaren etwas abkaufen solle. Nach jedem Geschäft ließ der Mann die Käufer in ein mitgeführten schwarzes Notizbuch die Namen eintragen. Dieses Buch enthielt über 300 Namensunterschriften. Wie sich jetzt herausgestellt hat ist der festgenommene Mitglied einer herumziehenden Leinwandwarenhandl. resp. Hausierer-Kolonie, deren Mitglieder im Verdachte stehen ebenfalls in der vorgeschickten Weise zu operieren. Vor den Leuten wird gewarnt.

Thierfeld i. Erzgeb. Der Gefährlicher Emil Peter aus Alveroda wurde zwischen Thierfeld und Remwittendorf von einem Langholzfuhrwerk überfahren und sofort getötet. Peter stand bereits seit 22 Jahren in Diensten des Holzhändlers Knoll. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei noch unermöglichte Kinder.

Schwarzenberg. Als auf einem Neubau auf der Bohnhofstraße ein Arbeiter von der Mauer ab auf ein ungefähr 1 1/2 Meter tiefer aufgebauten Gerüst sprang, stürzte dieses in Folge des Abbruchs ein und riß zwei andere Arbeiter, die sich auf dem Gerüst befanden, in die Tiefe. Sie erlitten erhebliche Verletzungen, während der erkrankte Arbeiter ohne nennenswerten Schaden davonkam.

— Ueber den Besuch der Kinovorstellungen hat die Amtshauptmannschaf in Gemeinschaft mit den Stadträten von Schwarzenberg, Köhlig und Schneberg neue Vorschriften erlassen. Kinder und jugendliche Personen bis zum 16. Lebensjahre dürfen, auch wenn sie in Begleitung Erwachsener sind, nur zu solchen kinematographischen Vorstellungen zugelassen werden, die als besondere Jugendvorstellungen von der Polizeibehörde genehmigt worden sind. Abschreckende und unsittliche Darstellungen sind von der Vorführung durch den Kinematographen überhaupt ausgeschlossen.

Zwida u. Im Stadtteil Köhlig stürzte das drei Jahre alte Töchterchen des Bergarbeiters Sperl aus dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung. Das Kind erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

Plauen i. V. Der Soldat R. Lehmann vom 1. Leibgrenadierregiment schoß sich am Mittwochnachmittag auf dem Grabe seiner Mutter auf dem hiesigen Friedhofe eine Revolverkugel in die Stirn. Er wurde ins Garnisonlazarett übergeführt. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

— Welche Dame erhält den Schönheitspreis? Gewöhnlich wird eine Dame die sich hüßlich und geschmackvoll zu kleiden versteht, eine weit hüßlichere ausstehen, die sich auf Toilette nicht versteht. Das ist zweifellos und lehrt die tägliche Erfahrung. Ja, aber sich hüßlich kleiden ist auch eine teure Beschäftigung, denken die meisten Damen. Das ist aber ein Irrtum. Denn jede Dame vermag sich hüßlich und billig zugleich zu kleiden. Dieses Rätsel löst aufs einfachste das tontangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“, mit Fächerwignette, Verlag Joha Henry Schwertn, G. m. b. H., Berlin W. 57. Denn dieses vorzügliche Blatt zeigt seinen zahllosen Leserinnen die schönsten Modengerebilde und lehrt zugleich leichtverständlich, wie auch die Un- erfahrene sich das eleganteste Kostüm für wenig Geld selbst herstellen kann. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerwignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersterem und durch den Verlag Joha Henry Schwertn, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19 April 1914.

Ottendorf-Ottella.

Vorm. 9 Uhr: Beleggottesdienst. Der Jugendgottesdienst nachmittags muß verschoben werden.

Niedlingen.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 1 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

MAGGI'
 Bouillon-Würfel
 die feinsten!

WYBERT-TABLETTEN
 Name gesetzlich geschützt

Lehrern sind Wybert-Tabletten ein wahrer Wohltat beim Unterricht.
 Pfarrer dürfen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.
 Sportsleute prüfen die erfrischenden, kurzschwebenden Eigenschaften d. Wybert-Tabletten.
 Sängern erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorzüglich in allen Apotheken und Drogerien à 1 Mark 1.—

Niederlage in Ottendorf-Ottella:
 Kreuz-Drogerie Fritz Jaefel.

Das beste Waschmittel

ist

Dr. Thompson's
 Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 1.5 Pf.